

antwortlich von J. B. v. Schweizer, täglich eine Festszeitung unter dem Titel „Öffizielle Festszeitung“ erscheinen.

Mannheim, 15. März. [Consulate des Königs von Italien.] Bekanntlich ist das Königreich Italien vom deutschen Bunde nicht anerkannt. Die sardinische Regierung machte nun einen Versuch, es unter der Hand in die deutsche offizielle Welt einzuführen, indem sie den Chef des mannheimer Handlungshauses Traumann zum Consul „des Königs von Italien“ für das Großherzogthum Baden ernannte.

Darmstadt, 17. März. [Hofbuchdrucker Jakob.] Heute vereinigte sich der oberste Gerichtshof zu einer Plenarsitzung, um als Cassationsgericht über die von dem Hofbuchdrucker Jakob gegen sein Todesurtheil ergriffene Nichtigkeitsbeschwerde abzuurtheilen. Die Bedeutung dieses Rechtsfalls, der nun seinen Abchluss finden sollte, hatte ein zahlreiches und gewähltes Publikum herbeigezogen.

Weimar, 14. März. [Gemeinsamkeit der Gesetzgebung.] Abgeordneter Fries hat folgenden von noch 15 Abgeordneten mitunterschiedenen wichtigen Antrag beim Landtage eingebracht:

„In Erwägung, daß eine Gemeinsamkeit in der Gesetzgebung der thüringischen Staaten schon längst als eine dringende Nothwendigkeit erkannt worden ist: In fernerer Erwägung, daß eine solche Gemeinsamkeit mit voller Wahrung der verfassungsmäßigen Rechte der Volksvertretungen nur dann zu erreichen steht, wenn ein Gesamtausschuß der thüringischen Landtage geschaffen wird, welchem die Vorberatung gemeinschaftlich auszubereitende Gesetzentwürfe, ehe sie zur Beschlußfassung der einzelnen Landtage kommen, zu übertragen ist.

Kassel, 18. März. [Friedrich Dettler.] der Mittelpunkt für alle Verfassungstreuen, tritt so eben wieder auf. In Frankfurt hat er ein Flugblatt drucken und übers ganze Land versenden lassen, indem er, nachdem er einen Blick auf die gegenwärtige Sachlage geworfen, die Frage erörtert: „Was ist weiter zu thun?“ Er erwidert dieselbe dahin, daß man sich nicht auf eine directe Hilfe von Berlin zu verlassen brauche, sondern daß man selbständig weiter schreiten und die Folgenungen aus dem Umstände ziehen müsse, daß die Bundesbeschlüsse von 1852 und 1860 nichtig und die Verfassungsaufhebung ungültig ist.

Wien, 19. März. Der Finanzausschuß genehmigte gestern den Vorschlag für den Ministerrath und beschloß dabei ein-

stimmig, den Hrn. Staatsminister zu ersuchen, er möge bekannt geben, warum die Ministerverantwortlichkeit noch immer nicht gesetzlich geregelt wurde, und ihn aufmerksam zu machen, daß der Beschlußfassung über das Budget erhebliche Schwierigkeiten entgegenstehen dürften, wenn nicht die Ministerverantwortlichkeit vorher im Sinne constitutionellen Staatslebens festgestellt würde.

Turin, 17. März. [Berichtigung. — Prinz Humbert's Reise.] Die „Italie“ berichtet in ihrer Nummer vom 16. die von ihr gebrachte Nachricht, daß Prinz Humbert zum Brigadegeneral befördert worden sei. Derselbe sei nur zum Kavallerie-Obersten ernannt worden, und werde auf einige Zeit in Person den Befehl über sein Regiment übernehmen, das sich augenblicklich in Turin in Garnison befinde.

Italien.

Genève, 17. März. [Diplomatisches Diner.] Gestern gab der Präsident des Ministerraths dem diplomatischen Corps ein großes Diner, wobei der englische Gesandte als Doyen der anwesenden Diplomaten, wie üblich, den Toast auf den König ausbrachte, der mit großem Beifalle aufgenommen wurde.

Turin, 17. März. [Deputirtenkammer. — Gallenga's Interpellation. — Erklärung Ratazzi's.] Der heutigen Sitzung, für welche Gallenga seine Interpellation in Betreff der Kompletirung des Ministeriums angezeigt hatte, wohnte ein sehr zahlreiches Auditorium bei.

Wien, 19. März. Der Finanzausschuß genehmigte gestern den Vorschlag für den Ministerrath und beschloß dabei ein-

gierung berechtigen könnte. Ueber das Programm, das der Kaiser Napoleon Italien gegenüber angenommen, äußerte sich Gallenga folgendermaßen: „Welches ist dies Programm? Wir wissen es nicht, vielleicht weiß es der Kaiser selbst nicht.“ D'Ondes verlangte die Vorfrage über diese Interpellation, da das Ministerium noch keine Handlung begangen hätte, über welche die Kammer ihr Urtheil abgeben könnte, und da es nicht passend sei, auf Präjudizialwegen vorzugehen.

Rom, 17. März. [Monsignor Berardi] wird als päpstlicher Nuntius in St. Petersburg bezeichnet. Der Papst befindet sich in der Besserung.

Neapel, 8. März. [Das Wiederaufflackern des Guerilla-Krieges.] Es war das Crocco'sche Corps, welches in einer Stärke von 200 Mann und Pferden den gleich kühnen und glücklichen Zug von der Capitanata durch die ganze Terra di Bari nach der Basilicata unternahm. Es ist kaum begreiflich, wie ein so schwaches Corps länger als eine Woche in dem von einem vollständigen Infanterieregiment und einigen Cavallerieschwadronen besetzten Bezirk von Bari aufhalten, und dann unangefochten unter den Augen der alarmirten Nationalgarde seinen Weg nach der Basilicata fortsetzen konnte.

Vor den drei Märztagen 1848).

Die in der Geschichte Oesterreichs denkwürdigen Märztage wurden in Büchern, Broschüren und Zeitungen ausführlich geschildert, sie wurden besungen und mit Bildern illustriert. Wir kennen diese ganze Literatur; doch finden wir neben bedeutenden Lücken, unerklärten Vorgängen nirgends jene Vorgänge und Thatfachen aufgezeichnet, welche den Märztagen in Wien unmittelbar vorangingen, und aus denen sie so eigentlich hervorgewachsen sind.

Die Nachricht, daß Frankreich eine Republik geworden ist, die den Fürsten Metternich in seinen Lehnhüßeln zurücktaumeln machte und für Momente seine Gedanken ganz lähmte, brachte auf die Bevölkerung in Wien — und von Wien allein begrenzten wir uns hier zu sprechen — die entgegengesetzte Wirkung hervor; sie wurde lebendig und regsam wie nie zuvor.

Und die dunklen Schatten, die sonst in Wien einzelnen Personen zu folgen, alles zu beobachten besolbet waren, was thaten die? Die Träger und Fänger der Polizei, hatten sie nicht jetzt vollauf Wildpret auf der Fährte? Nur zu viel! Es hinderte die Jagd, und wenn man anfangs von einzelnen Verhaftungen hörte, so traf es doch nur Unbekannte, völlig unbefonnene Individuen, die übrigens mit einer Rüge wieder entlassen wurden.

*) Aus der Wiener „Presse“, in welcher Frankl eine Reihe höchst interessanter Bilder der vormärzlichen Zeit entrollt.

kannten Herrn v. Felsenhal. „Fleißig, fleißig!“ riefen wir ihm zu. „Gar nicht, lieber Doctor! jetzt müssen Andere fleißig sein und zuschauen, wie sie „draus“ kommen, wenn es noch möglich ist!“ Wir fragten weiter: „Und Ihr oberster Chef?“ — „St das oberste Schloß!“ erhielten wir als lachende Antwort.

Es bedurfte übrigens nicht des scharf unterscheidenden Auges der Polizei. Wer mit der Physiognomie der Stadt und der Bewohner überhaupt bekannt war, konnte an öffentlichen Orten Gestalten und Erscheinungen bemerken, die an dem auffallend bewegten Leben ein lebhaftes Interesse nahmen, aber sich nicht in dasselbe zu mischen schienen. Sie beobachteten, sie sprachen zuweilen, wenn sie sich beachtet sahen, halblaut, als ob sie gehört zu werden fürchteten, unter einander von Sympathien, von nahen Ereignissen. Angesprochen, gaben sie nur kurze Antworten, die den polnisch weichen Accent nicht dämpfen konnten.

Energischer und lauter waren die Stimmen namentlich in jenen Vorstädten, wo die Arbeiter in größeren Gruppen beisammen leben. Das Volk ist kein Diplomat, woher es kommen mag, daß auch die Diplomaten selten mit dem Volke sympathisiren.

Unter den Arbeitern waren viele Fremde, sie hatten jahrelang redlich und unbewußt Propaganda für die Gedanken und Wünsche der neuen Zeit gemacht. Sie ersetzten die den Fabriken und Arbeitsstuben streng ferngehaltenen Zeitungen, und mancher „zugereiste“ Geselle wurde der Lehrtner seines Meisters und seiner Arbeitsgenossen. Jetzt kam

eine weitaus größere Menge von Arbeitern aus allen Fernen. Der oberste Polizeichef, von seinen untergeordneten Beamten, die ihn Alle haßten und jede ihm bereite Verlegenheit mit Vergnügen sahen, gut oder falsch unterrichtet, sah in dieser Erscheinung, wenn er ihr überhaupt einige Aufmerksamkeit widmete, jeden andern, nur nicht den richtigen Grund. Nicht alle kamen, um materielle Arbeit zu nehmen, nach Wien; sie kamen vielleicht nicht aus eigenem Antriebe, indem sie einem Gebote, von dem sie nicht wußten, wer es ausgesprochen, wohl aber, wer ihn Geld zur Reise gegeben hat, folgten.

Und die theure Polizei? Nun, die hörte zu, sie beobachtete, sie berichtete, und so wurde es Nacht und wurde es Tag, und der oberste Chef sah, „daß es gut sei“. Er hatte in seiner Jugend nicht über viele Gedanken zu gebieten, nun war er alt und müde, und hatte vollauf zu thun. Er censurirte Theater-Kritiken, verwandelte Zädel in Lob, wenn es den von ihm protegirten Schauspielerinnen und Sängerinnen der Hoftheater galt. Doch duldete er es im edlen aristokratischen Stolze nicht, daß man die Frauen und Fräulein vom Theater so nannte. Mit ungläublicher Geduld durchstrich er während der Jahre 1846 bis 1848, als wir statt Madame und Demoiselle Frau und Fräulein in den Theater-Kritiken zu schreiben begannen, diese Bezeichnung, und setzte, ohne es ein einzigmal zu übersehen, immer eigenhändig Madame und Demoiselle dafür. Es mochte ihn denn doch genirt haben, diesfalls einen seiner ungnädigen Erlässe an den Redacteur zu richten, und er unterzog sich, da wir von der hochwichtigen, in das soziale Leben so tief eingreifenden Reform, durch die „excellente“ Correctur unbelehrt, nicht abließen, der consequentesten Umwandlung der adeligen Präntension ins bürgerlich Bescheidene. Vielleicht webte es ihn wie Hauch der neuen Zeit an, in welcher der dritte Stand dem

die Herr Ober-Bürgermeisters Dr. Gwanger beendet, welcher Legere am genannten Tage des Jahres 1851 feierlich installirt wurde.

In Bezug auf Erstere sind die Vorarbeiten zur Wahl bereits eingeleitet. Das Lectorenverzeichnis der hiesigen Universität für das Sommer-Semester 1862 ist erschienen.

Sitzung der Stadtverordneten; Vorsitzender: Hr. Justizrath Hübner. Die wichtigste unter den heut verhandelten Angelegenheiten war unstreitig die, der Errichtung von Gemeinde-Kirchenrathen.

Die Frage ist bekanntlich schon mehrfach in dem Stadtverordneten-Collegium verhandelt worden und lag zuletzt zur endgiltigen Entscheidung dem Ministerium vor.

Nach einem Revisionsbericht, betreffend die Verwaltung der städtischen Feuer-Societät pro 1861, hatte dieselbe eine Einnahme von 49,000 und eine Ausgabe von 27,000 Thlr. circa

Dem Frauen-Verein ist eine Unterstützung von 100 Thlrn. bewilligt worden.

Militärisches. Gestern Vormittag hat das hier garnisonirende Schlessische Train-Bataillon einen Uebungsmarsch gemacht und ist um 8 1/2 Uhr von hier aus dem Bürgerweide, mit dem Bataillons-Commandeur Oberstleutnant v. Gontard an der Spitze, abgerückt.

In gut unterrichteten Kreisen wird als Nachfolger des zum Minister des Innern ernannten Polizeipräsidenten v. Zagow der bisherige Landrath Frhr. v. Ende bezeichnet.

Die „konst. Ressource im Weisgarten“ veranstaltete gestern eine Vorfeier des königl. Geburtsfestes. Der stattliche Saal war reichlich mit Fahnen und patriotischen Emblemen decorirt.

Der Wasserstand der Oder ist seit dem 18. März um 1 Fuß gefallen. Die Schifffahrt ist etwas flau. Von Briesg und Dppeln sind die Rähne abgeschwommen, in Rosel sollen jedoch noch 5 schwer beladene Schiffe liegen.

Gestern früh ereignete sich in dem benachbarten Birscham ein sehr bedauerlicher Unglücksfall. Ein dort wohnhafter Arbeiter hatte mit seiner Frau zeitig seine Behausung verlassen, um auf die Arbeit zu gehen

** [Zur Jagd.] Am 19. März, als am Tage „Joseph“, wurden auf dem dem Geheimen Kommerzienrath v. Ledebere gehörigen Jorkstrevier Gwosdzian die zwei ersten Schnepfen geschossen.

Briegnis, 19. März. [Abiturientenprüfung des Gymnasium. — Selbstmord.] Am gestrigen Tage (18. d. M.) fand beim hiesigen königlichen städtischen Gymnasio die Abiturientenprüfung vor

erachtet. Einem der letzteren ward die mündliche Prüfung, wegen seiner Fähigkeiten erlassen. Seit einigen Tagen werden ein paar junge Mädchen im Alter von 15-16 Jahren hier vermisst, die sich in dem Schwarzwasserbach oder im Rinnflüßchen des Lieben genommen haben sollen.

E. Hirschberg, 19. März. [Wahlangelegenheit.] Im Gasthofe zu den drei Bergen hatte heute Nachmittag der „hohe Adel“ unser Kreis, wie man sagt, unter Beihilfe des Landraths-Berweisers v. Köber, der interimsistisch den beurlaubten Herrn v. Gräbenitz vertritt, eine Versammlung

SS Schweidnitz, 19. März. [Bauten. — Gasbeleuchtung.] Die Aufsicht und Leitung der Bauten, welche die Stadtcommune auszuführen hat, war bis jetzt einem der besoldeten Stadträthe übertragen gewesen, dessen Arbeitskraft zugleich für andere Zweige der städtischen Verwaltung in Anspruch genommen ist.

H-1. Nimptsch, 19. März. [Der Kreis Nimptsch] hat, incl. der Stadt, 29,561 Einwohner, 14,102 männl. und 15,459 weiblichen Geschlechts; 23,698 Evangelsche, 5851 Katholiken und 12 Juden.

Brieg, 19. März. [Wahl. — Concert. — Nationalverein.] Schon um der so zahlreichen Bewerbungen willen möchte es zur öffentlichen Mittheilung sich eignen, daß die gestern vollzogene Wahl zu der neugegründeten Stelle eines vierten besoldeten Magistrats-Mitgliedes, welcher das Decernat der Polizei-Verwaltung führen soll, auf den Appellationsgerichts-Referendarium Herrn Ritschle zu Glogau gefallen ist.

Königsgrube, 19. März. [Grube. — Hütte. — Theater.] Die mit der Königsgrube in enger Beziehung stehende Königsgrube hat in der letzten Zeit den Betrieb außerordentlich ausgedehnt. Die Ausbeute an Steinkohlen im verfloßenen Jahre belief sich auf die noch von keinem Grubencomplexe erreichte Höhe von zwei Millionen und 150 Tausend Tonnen.

Durch die dramatischen und musikalischen Aufführungen des hiesigen Gesangsvereins hat auch das gefällige Leben einen bedeutenden Aufschwung genommen. Die von geschickter Hand eingerichtete Bühne kann sowohl in der Schönheit der Decorationen, als in der Schnelligkeit, mit welcher durch praktische und leicht zu handhabende Einrichtungen die Scenerien gewechselt werden, vielen kleinen stehenden Bühnen als Muster dienen.

meißler“ und „Richard's Wanderleben“ zur Aufführung zu bringen. Bei sämtlichen drei Vorstellungen war der große Wandel'sche Saal überfüllt, und das steigende Interesse, welches die Nachbarorte an den Vorstellungen nahmen, ist das beste Zeugniß für die gute Einrichtung der Bühne und für die Besetzung der Rollen.

[Notizen aus der Provinz.] * Görlitz. Am 14. d. Mts. wurde dem bisherigen Abgeordneten Herrn Dr. Baur von der Liedertafel ein Standchen gebracht.

+ Löwenberg. Nächsten Sonntag wird ein großes festliches Concert stattfinden. Das Programm für das Concert der fürstlichen Hofkapelle am 20. d. M. lautet: Fest-Ouverture (F. C. H. H.) von Felix Dräseke.

Nachrichten aus dem Großherzogthum Posen. Posen, 19. März. Hier ist die Nachricht eingetroffen, daß in der vergangenen Nacht der Telegraphenbrabt zu Termesano von ruflofer Hand auf einer Strecke von 6-700 Schritten zerstört worden ist.

Handel, Gewerbe und Ackerbau. Breslau, 20. März. [Zucker-Bericht.] Wenn wir auch die Umsätze nicht bedeutend nennen können, welche seit den letzten Wochen stattgefunden haben, da es hier ja auch an Angeboten gefehlt, so haben sich dagegen die Preise aller Gattungen auf ihrem früheren Standpunkte vollständig behauptet.

Gewinn-Berechnung der königl. Hauptbank zu Berlin. Der gesammte Brutto-Gewinn des Jahres 1861 hat betragen 2,512,863 6 6

Davon sind bereits gezahlt resp. noch zu zahlen und daher abzusetzen: A. An die Bankanteils-Signer: für 15,000,000 Thlr. Bankanteile à 4 1/2 % 675,000 —

Dagegen blieben beim Abschluß pro 1861 für zweifelhaftes Lombardforforderungen zu reserviren 29,250 — als uneinziehbar wurden abgeschrieben 1,688 17

von dem Gewinn wieder abzusetzen sind und dann 78,695 — 6 als Gewinnrest verbleiben. Davon ist gemäß § 6 des Gesetzes vom 7. Mai 1856 dem Reservefonds % mit 13,115 25 —

Die Bankanteils-Signer erhalten die obige Rest-Dividende von 32,789 18 6 welchen die beim vorigen Jahresabschluss unvertheilt gebliebenen 8 22 6

Z Breslau, 20. März. [Börse.] Bei fortwährendem Geschäftsstille waren die Course aller Speculationspapier etwas niedriger. Rational-Anleihe 61 1/2 Br., Credit 74 1/2 Br., wiener Währung 73 1/2 bezahlt und Br.

Mit einer Beilage.

Die Verlobung unserer Tochter Jenny, mit dem Expediteur Herrn H. Henschel aus Kattowitz, beehren wir uns allen Verwandten und Freunden...

Kaufmännischer Verein. Freitag, 21. März, Abends 8 Uhr im König von Ungarn. Verschiedene Mittheilungen.

Oberschlesische Eisenbahn. Es soll die Lieferung von 1125 Gussstahl-Coolantfedern zu Stoß- und Zeug-Apparaten von Eisenbahnwagen im Wege der Submission vergeben werden.

Amtliche Anzeigen. Bekanntmachung. Nachstehende von dem königl. Bank-Directorium zu Breslau ausgetheilte Pfandscheine:

Die in voriger Nacht um 12 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau Marie, geb. Groenow, von einem starken Knaben...

Breslauer Dichter-Schule. Freitag, den 28. März d. J. Abends 8 Uhr, Hauptversammlung. Der Vorstand.

Oberschlesische Eisenbahn. Es soll die Lieferung von 432 Speichenrädern mit schmiedeeisernen Naben ohne Achsen und Reifen zu Eisenbahnwagen, im Wege der Submission vergeben werden.

Bekanntmachung. In unser Gesellschafts-Register ist Nr. 22 die von dem Herren Kaufleuten Abraham Viffer und Siegmund Viffer, beide hieselbst wohnhaft...

Statt besonderer Meldung. Heute Früh 5 Uhr wurde meine liebe Frau Emilie, geb. Meyer, von einem munteren Knaben glücklich entbunden.

Weißgarten. Heute Freitag den 21. März: 23. Abonnements-Konzert der Springerschen Kapelle unter Direction des Igl. Musikdirektors Herrn W. Schön.

Oberschlesische Eisenbahn. Es soll die Lieferung von 100 Stück 4rädigen Kohlenwagen von je 60 Tonnen Ladefähigkeit mit Dedeln und Bremsen, im Wege der Submission vergeben werden.

Bekanntmachung. In unser Firmen-Register ist Nr. 104 die Firma Philipp Schiff zu Breslau, und als deren Inhaber der Kaufmann Philipp Schiff zu Breslau am 17ten März 1862 eingetragen worden.

Statt besonderer Meldung. Heute Früh nach 2 Uhr entschlief zum ewigen Leben fast und schmerzlos die verwittw. Frau Kürschnermeister Kirchner, Johanna Juliane Henriette, geb. Helm, im 77. Lebensjahre.

Das russische Dampfbad, Klosterstraße Nr. 80, wird nach Erneuerung von frischen Steinen dem Publikum hiermit bestens empfohlen.

Oberschlesische Eisenbahn. Es soll die Lieferung von 100 Stück 4rädigen Kohlenwagen von je 60 Tonnen Ladefähigkeit mit Dedeln und Bremsen, im Wege der Submission vergeben werden.

Bekanntmachung. In unser Gesellschafts-Register ist Nr. 20 die von dem Kaufleuten Simon Simmel und Julius Wohlaue, beide hier wohnhaft, am 1. März d. J. unter der Firma: Simmel & Wohlaue errichtete offene Handelsgesellschaft am 15. März 1862 eingetragen worden.

Todes-Anzeige. Nach Gottes unerforschlichem Rathschluss entschlief nach schwerem Krankenlager und Leiden am 19. d. M., Vormittags 11 Uhr, unser unvergesslicher Sohn, Gatte, Vater und Bruder, der Schlosser Joseph Baudisch, im 40. Lebensjahre.

Kiefernadel-Deoet zum Baden, den Viertel-Eimer zu 12 Bädern 3 Flr., empfiehlt Die Bade-Verwaltung in Blankenburg in Thüringen.

Oberschlesische Eisenbahn. Es soll die Lieferung von 450 Stück Gussstahl-Achsen für Eisenbahnwagen im Wege der Submission vergeben werden.

Steckbrief. Der Commissionär, früherer Dachdecker Wilhelm Heinrich aus Breslau, 36 Jahr alt, soll wegen Bigamie verhaftet werden.

Todes-Anzeige. Unsere liebe theure Mutter, die ehemalige Vorsteherin des königlichen Louise-Instituts für Offizierskinder, verwitwete Hauptmann Elise v. Kronhelm, vollendete am 19. d. M., Morgens 7 1/2 Uhr, am Lungenleiden ihr vielbewegtes thatenreiches Leben...

Grosses Eisenbahn- und Dampfschiffahrts-Anlehen. Am 1. April findet die Gewinnziehung dieser Actien statt, wobei 2000 Actien 2000 Gewinne erhalten.

Schlesische Bergwerks- und Hütten-Actien-Gesellschaft Vulcan. Mit Hinweisung auf § 36 des Statuts alinea 2, wird zur Abänderung desselben, die 2te General-Versammlung auf Montag den 7. April d. J., Nachmittags 1 Uhr, im Hotel zur Post in Weutchen D/S. anberaumt.

Holz-Vicitation für das königl. Forstrevier Ruchbrück Montag, den 31. März d. J., Vormittags 10 Uhr, im Gasthause des Herrn Feige zu Mahlich-Dammer.

Familien-Nachrichten. Geburten: Ein Sohn Hr. Rittmeister v. Walther in Münsterberg, Hr. Gymnasial-Lehrer J. Schneider in Gleiwitz.

Ersten Waitrant von jungem grünen Waldmeister offerirt en détail die Fl. 15 Sgr., en gros bed. billiger die Weinhandlung von C. G. Gansauge, Reusthstr. 23.

Ostdeutsche Zeitung, redigirt von Dr. Rud. Gottschall. Als ein unabhängiges Presorgan wird sie die nationalen und wirtschaftlichen Interessen der Provinz im Geiste des entschiedenen politischen und socialen Fortschritts vertreten.

Wein-Auktion. Dinstag den 25. d. M. u. folg. Tage Nachmittags von 2 Uhr ab sollen in Nr. 14 Albrechtsstraße in der Weintaufmann Simmden'schen Konkurs-Sache die noch vorhandenen bedeutenden Bestände an feinen Roth-, Rhein-, Ungar- und Champagner-Weinen versteigert werden.

Theater-Repertoire. Freitag, den 21. März. (Kleine Preise.) Zum fünften Male: „Wie geht's dem Könige?“ Lustspiel in 5 Akten von Arthur Müller.

Damen-Papier-Geschäfts mit den geschmackvollsten Nouveautés aller dahin gehörenden Artikel versehen. Anton Horix, Banquier, Frankfurt a. M.

Belgisches blaues Wagen-Fett von vorzüglicher Qualität, in Fässern von 2 1/2 - 3 Ctr., 1/2 u. 1/4, sowie Ristchen à 2 Pfd., offeriren billigst Opitz & Co., Neue Taschenstraße 1.

Samen-Hafer vorzüglicher Qualität, sowohl im Stroh wie in Körnern ertragreich und zwar: a) langhörnig dünnhäutigen Frühlhafer, b) Bodoltschen, c) Spät-Hafer (Galzischen Gebirgs-). Spät-Hafer offerirt das Dominium Ober-Beilau I. am Bahnhofe Gnadenfrei.

Breslauer Sängerbundes unter gefälliger Mitwirkung der Herren C. Mächtig und Dr. L. Damrosch. 1. Die Schmiehe des Prometheus von A. B. Marx.

Nouveautés in Befäßen, Noßetten und Knöpfen, Estremadura- und andern Strickgarnen, Band- und Chenille-Netzen, Crinolinen und Crinolin-Stahlreifen empfiehlt billigt Carl Reimelt, Ohlauerstr. Nr. 1, Komede.

Die Expedition der Ostdeutschen Zeitung. Wir sind beauftragt, Demjenigen, welcher zur Wiedererlangung dieser Papiere behilflich sein kann, eine angemessene Belohnung zuzufichern. Vor Ankauf wird gewarnt!

Zu kaufen oder zu pachten gesucht. Zu kaufen oder zu pachten gesucht wird eine Besizung auf dem Lande, mit Schanz- und Gattwirtschaft und 500 bis 600 Morgen Acker u. Fränkische Wälder unter M. W. übernimmt die Expedition der Breslauer Zeitung.

Höhere Bürgerschule zu Kreuzburg D.-S.
 Die Anmeldungen für die Klassen Sexta, Quinta, Quarta und Tertia der höheren Bürgerschule finden für einheimische Schüler den 25. und 26. April, für fremde Schüler den 28. und 29. desselben Monats statt. Für diejenigen Knaben, die später auf ein Gymnasium übergehen wollen, wird von Quarta an auch für griechischen Sprachunterricht gesorgt.
 Kreuzburg, den 17. März 1862. [2321] **Jarklowski, Rektor.**

Unser Geschäftslotal haben wir verlegt von Ring 45 nach Ring 56.
H. A. Jürst & Co.
 Bei Eröffnung unseres neuen Lokals am Ring 56, machen wir aufmerksam auf unser reichhaltiges und wohlfortirtes Lager
Neusilber- und versilberter Neusilber-Waaren, Lampen jeglicher Art, Stahlwaaren aus der Fabrik von J. A. Henckels in Solingen. [2058]
H. A. Jürst u. Co. aus Berlin.

Geschäftsveränderung.
 Das von mir seit 14 Jahren geführte Glas- und Porzellan-Geschäft habe ich mit dem 1. Februar den Herren
H. A. Jürst u. Co.
 käuflich überlassen. Dieselben werden die Geschäfte in unveränderter Weise fortführen, da ihnen seitens der Reichsgräflich v. Schaffgotsch'schen Glasfabrik "Josephinenhütte", wie bisher mir, für Breslau der alleinige Debit ihrer rühmlichst bekannten Fabrikate überlassen ist.
 Für das mir in dieser Zeit vielseitig geschenkte Vertrauen dankend, bitte ich, dasselbe auf meine Herren Nachfolger zu übertragen.
 Breslau, im März 1862. [2059]
G. Laube, vormals F. Pupke.
 Mit Bezug auf obige Anzeige des Herrn Laube empfehlen wir unser Lager von
Fabrikaten der Josephinenhütte,
 so wie alle Arten von
Glas- und Porzellan-Waaren.
H. A. Jürst & Co., Ring 56.

Hiermit beehren wir uns ergebenst anzuzeigen, daß unser Socius **Robert Hausfelder** aus dem bisher gemeinschaftlich unter der Firma
Piver und Comp., Dhlauer-Strasse Nr. 14,
 betriebenen Parfümerie-Fabrik- und Sandelgeschäft unter heutigem Tage ausgeschieden ist, **Traugott Spiger** es mit sämmtlichen Aktiois und Passiois übernommen hat und unter der alten Firma
Piver und Comp.
 mit ungeschwächten Mitteln und für alleinige Rechnung weiter führt.
 Breslau, den 15. März 1862.
Traugott Spiger. Robert Hausfelder.
 Bezugnehmend auf obige Anzeige erlaube ich mir die Bemerkung, daß ich mein Fabriklokal große Feldgasse Nr. 6 D. habe und mir die Eröffnungs-Anzeige meines Verkaufslotales vorbehalte.
Robert Hausfelder.

Vorräthig bei **Trewendt & Granier** in Breslau, Albrechtsstraße Nr. 39, vis-à-vis der Königl. Bank, und in allen Buchhandlungen.
 Um in kurzer Zeit ein gebildeter Kaufmann zu werden, ist für angehende Materialisten, Schnittbändler, Fabrikanten, überhaupt für jeden Geschäftsmann das ausgezeichnete Buch in 11er Auflage zu empfehlen:
Die Handlungswissenschaft
 für Handlungslehrlinge und Handlungsdiener,
 zur leichten Erlernung: 1) des Briefwechsels, 2) der Kunstausdrücke, 3) der Handelsgeographie, 4) des kaufmännischen Rechnens, 5) der Buchhaltung, 6) der Agio- und Coursrechnung, 7) der Staatspapiere, Aktien- und Bankkunde, 8) des Expeditionswesens.
 Nebst fünf Vorschriften zur Aneignung einer schönen Handschrift.
 Von **F. Bohm.** Gste verb. Auflage. Preis 1 Thlr. 10 Sgr.
 Angehenden Kaufleuten können wir kein besseres, als das vorstehende Buch zur Erwerbung kaufmännischer Kenntnisse empfehlen; es enthält in der eben erschienenen ersten Auflage alles das, was einem Geschäftsmanne zu wissen nöthig ist. [2275]
 Vorräthig in Legniz in Gerfchels Buchhandlung, in Reisse bei Graveur, in Oppeln bei W. Clar, in Posen bei J. J. Heine.

Verlag von **F. A. Brockhaus** in Leipzig.
Friedrich von Rammers
Vorlesungen über die alte Geschichte.
 Dritte, nochmals wesentlich verbesserte und vermehrte Auflage.
 Zwei Bände, 8. Geb. 4 Thaler.
 Wenn ein derartiges, vor 54 Jahren verfaßtes Werk sich fortdauernd in der Gunst des Publikums erhält, so daß davon abermals eine neue dritte Auflage erscheinen muß, so ist das gewiß die beste Empfehlung für dasselbe. Es ist recht eigentlich für das große gebildete Publikum geschrieben und verdient die allgemeinste Verbreitung, die jetzt auch durch den wohlfeilen Preis desselben erleichtert wird. [2293]

Sofort nach Wiedereröffnung der Schiffahrt sehen wir in regelmäßige Fahrt
zwischen Stettin und Riga
 die Schraubendampfer „Hermann“ und „Tilsit“
 abgehend von Stettin jeden Mittwoch, 6 Uhr Morgens.
 Passagierpreise: 1. Kajüte 16 Thaler, 2. Kajüte 12 Thaler, Dedplatz 8 Thaler.
 Für Arbeiter in geschlossenen Gesellschaften tritt bei zeitiger Anmeldung eine Ermäßigung der Passagierpreise ein.
zwischen Stettin und Memel (Tilsit)
 den Schraubendampfer „Memel-Packet“
 (im Anschluß an die Stromdampfer „Princess Victoria“ und „Falke“),
 abgehend von Memel am 5., 15. und 25. jeden Monats,
 Memel 10., 20., 30.
 Passagierpreise: nach Memel Kajüte 6 Thaler, Dedplatz 2 1/2 Thaler,
 Tilsit 7 Thaler, 3 1/2 Thaler.
 Güterfrachten laut Tarif.
 Die Eröffnung der Schiffahrt nach Riga dürfte um die Mitte des Aprils, derjenigen nach Memel um die Mitte des März bevorzugen. [1593]
Stettin, im Februar 1862. Proschwitzky & Hofrichter.

Zur Einsegnung empfehlen wir unser **großes Lager** von
schwarz seidenen und feinen wollenen Stoffen,
 so wie französische gewirkte **Châles und Tücher** in den neuesten Dessins zu den solidesten Preisen.
 Eine Partie älterer Châles haben wir im Preise bedeutend zurückgesetzt. [2306]
Gebrüder Cohnstadt,
 Ring 46, Maschmarktseite.

Fortgesetzte Mittheilung schriftlicher Bestätigungen von der heilkräftigen Wirkung des Hoff'schen Malz-Extract-Gesundheitsbiers
 aus der Fabrik des Brauermeisters und Brauereibesizers Herrn **Johann Hoff,**
 Neue Wilhelmstraße Nr. 1, (dicht an der Marschallsbrücke) in Berlin.
 „Unter Aufsendung einer Kiste mit 46 leeren Flaschen kann ich Ihnen über den Gebrauch des Malz-Extract-Gesundheits-Bieres resp. Wirkung desselben nur meine volle Zufriedenheit ausdrücken. Mein mehrjähriges Unterleibsleiden ist gänzlich gewichen und fühle ich mich wieder ganz wohl und gekräftigt.“
A. Rheinberg.
 „Da das mir jüngst überandte famose Malz-Extract-Gesundheitsbier eine so effektvolle Wirkung hervorgerufen hat, so bitte ich, mir so bald wie möglich, von diesem vortrefflichen Präparate noch 12 Flaschen zu schicken“ u. s. w.
Frillendorf bei Esen.
Peter Reclaire.
 „Daß Ihr Fabrikat nach so kurzem Gebrauche auch meinen Zustand schon außerordentlich verändert hat, theile ich Ihnen mit vielem Vergnügen mit.“
Leobschütz, 12. Febr. 1862.
J. Menzel, Apotheker.
 „In Folge einer Zufahrt des Grundbesizers Felchner schiden Sie demselben unterm 29. v. M. 6 Fl. Malz-Extract Gesundheitsbier, welches meine Frau gegen Magenstärke und unregelmäßige Verdauung genossen. Obgleich dieselbe ungeachtet angewandter Kuren seit zwei Jahren keine Hilfe empfunden, fühlt sie sich nach dem Genuße Ihres Extractes bedeutend wohler und geht die Verdauung regelmäßig vor sich, und läßt sie Ihnen hiermit ihren besten Dank aussprechen“ u. s. w. (Folgt eine Bestätigung).
Stallupönen, 6. Febr. 1862.
P. Schwiechel.
 „Nicht unterlassen kann ich es, Ew. Wohlgeboren für Ihren Malzextract meinen Dank auszusprechen. Nach einem schweren Nervenleiden, wodurch ich sehr geschwächt war, fing ich an, von dem Fabrikate nach Vorschrift zu trinken und ich spürte bald eine Zunahme der Kräfte; auch besonders wohltuend wirkte dasselbe auf meine schwächliche Brust“ u. s. w. (Folgt eine neue Bestätigung). [1948]
Darwart (R.-B. Danzig), 22. Januar 1862.
E. Wunderlich.
 „Die neuliche Sendung Ihres so heilkräftigen Malzextract-Gesundheitsbiers habe ich empfangen und habe es nun seitdem Ihrer Anweisung gemäß getrunken. Da es bereits einen sichtlich wohltätigen Einfluß auf meinen Gesundheitszustand gehabt hat, ja mein allen angewandten Mitteln widerstehendes lang-jähriges Uebel von der Wirkung desselben bereits zu weichen beginnt, so bin ich Willens, die Kur noch länger fortzusetzen“ u. s. w. (Folgt neue Bestätigung).
Langenholzhausen bei Kinteln, 8. Februar 1862.
L. Krücke, Pastor.
 „Da ich nun schon durch längere Zeit von Ihrem Malz-Extract trinke, so kann ich rüchlich seiner heilsamen Wirkungen nur wiederholen, was Tausende an sich erfahren und Ihnen mitgetheilt haben.
 „Sie erhalten hierbei in einer Kiste 30 leere Flaschen zurück. Ich bitte um eine neue Sendung u. s. w.“
Schloß Laer bei Meisdede, 14. Februar 1862.
H. Göring, Kaplan beim Grafen v. Westphalen.
 Herr Campe in Braunschweig (Niederlage).
 „In beifolgenden 2 Kisten erhalten Sie 30 leere Flaschen, worin sich das mir überandte Hoff'sche Malzextract-Gesundheits-Bier befand. Was die Wirkung betrifft, die meine Frau von jenen nur 30 Flaschen verspürte, so darf ich versichern, daß die peinliche Nervengreizheit, an der sie litt, sich vollständig gelegt hat.“
Fürstenberg.
J. C. Prössel, Faktor.

Concentrirtes Malz-Extract.
 Zu den Geheimmitteln, welche gegenwärtig zum Heile der leidenden Menschheit vielfältig angepriesen werden, gehört unter andern auch dasjenige, welches den Namen Malzextract führt. — Die in Wasser löslichen Bestandtheile des Malzes, nachdem dasselbe kunstgemäß gemischt worden, erfreuen sich schon seit den ältesten Zeiten, in der Gestalt jener bekannten Flüssigkeit, des Bieres, mit Recht eines allgemeinen Gebrauchs, als Nähr- und unter gewissen Verhältnissen auch als Heilmittel. Indessen ist das Bier eine gegohrene und gährende Flüssigkeit, die durch den Gährungsproceß auf Kosten der ursprünglichen Malzbestandtheile 2 Substanzen erhalten hat, welche dem Malzauszuge an und für sich ganz fremd sind, nämlich den Weingeist oder Weinalkohol, und die Kohlensäure.
 Wenngleich diese Bestandtheile die ernährende und heilsame Wirkung des Bieres im Allgemeinen nicht fällen, sondern dieselbe sogar befördern, so giebt es nichtbedenklicher eine Menge von Fällen, in denen das Bier gerade jener Bestandtheile, insbesondere des Weingeistes wegen, nicht benutzt werden kann und darf, obschon es ohne Zweifel von entschiedenem Vortheile wäre, in diesen Fällen von den reinen Malzbestandtheilen des Bieres Gebrauch machen zu können. So ist es z. B. bei allen Schwächezuständen des Verdauungs-Apparates, wie dieselben sowohl bei Erwachsenen, als auch bei Kindern auftreten. Sehr häufig sind dieselben mit Aufregung des Gefäß- und Nervenapparates verbunden, welche den Gebrauch des Bieres in der Regel gänzlich verbieten. Es kommen hier ferner alle chronischen Krankheiten in Betracht, welche die Ernährung des Körpers dauernd beeinträchtigen. Ich nenne vor allen die Tuberculose der Lungen, den Krebs u. s. w. Bei den meisten dieser chronischen Affectionen muß leider auf den Gebrauch des Bieres, wegen seiner aufregenden Eigenschaft, verzichtet werden. Dasselbe gilt von Hämorrhoidal-leiden und allen übrigen Krankheiten, welche sich durch die Neigung zu Congestionen nach den Lungen sowohl, als auch nach dem Gehirn auszeichnen. Hier sind bekanntlich alle weingeisthaltigen oder spirituellen Flüssigkeiten von großem Nachtheil!
 In allen diesen Fällen dürfte die Beschaffung eines wirklichen Malzextracts als Heil- und diätetisches Mittel ein Bedürfnis sein, das bis jetzt noch keineswegs befriedigt ist, denn alles das, was in dieser Beziehung gegenwärtig feil geboten und empfohlen wird, ist eine gegohrene oder gährende mehr oder weniger verdünnte weingeisthaltige Flüssigkeit, welche, obgleich vielleicht ursprünglich aus Malz bereitet, in dem jetzigen Zustande jedoch, ganz abgesehen von den übrigen beigemengten außergewöhnlichen Bestandtheilen, keineswegs mehr als ein reiner Malzauszug oder Extract angesehen werden kann. Ohne im mindesten die heilsame Wirkung eines derartigen Malzextracts bei gewissen Krankheitsfällen in Zweifel zu ziehen, müssen wir doch behaupten, daß jede gegohrene oder weingeisthaltige Flüssigkeit in allen den oben genannten Leiden von Nachtheil ist. — Wenn überhaupt der leidenden Menschheit dergleichen Mittel, die zwar an und für sich unschuldig, dennoch aber unter gewissen Umständen schädlich sein können, dargeboten und empfohlen werden, so muß es als erste Pflicht gelten, daß nicht allein das Mittel mit dem richtigen Namen bezeichnet, sondern auch die wahre Beschaffenheit desselben dem Publikum offen mitgetheilt werde. Auf diese Weise wird ein solches Mittel Credit finden, auch ohne daß es als Geheimmittel behandelt wird. Vor allen aber gewinnt dadurch der Arzt, dessen Urtheil über die Brauchbarkeit dergleichen Mittel doch am Ende stets entscheidend sein muß, die nöthige Einsicht, und entsprechen dieselben den Erwartungen, so wird deren Ruf auch ohne besondere Anpreisungen gesichert sein.
 In dieser Ueberzeugung habe ich auf Veranlassung mehrerer Aerzte versucht, nach wissenschaftlichen Prinzipien ein wirkliches Malzextract darzustellen, welches nicht allein sämmtliche lösliche Bestandtheile des Malzes enthält, sondern dem auch eine entsprechende Quantität des reinen bittern Extractivstoffes des Hopfens zugesetzt ist. Das von mir bereitete Malzextract ist durchaus frei von Gährung, und enthält daher keine Spur von Weingeist; es ist ferner so eingedickt, daß es in seiner Consistenz den in der Arzneikunde gebräuchlichen Extracten vollständig gleicht. Dadurch wird dasselbe nicht allein weit haltbarer, sondern auch für den Transport geeigneter, und kann daher auch auf Reisen u. s. w. leicht und bequem benutzt werden. Vor allen aber bietet ein so eingedicktes Malzextract unverkennbare Vortheile bei dem unmittelbaren Gebrauche desselben dar, indem man den Grad der Verdünnung mit Wasser, oder jeder anderen beliebigen Flüssigkeit ganz in seiner Gewalt hat. Auch läßt sich das von mir bereitete Malzextract mit kalter, wie mit heißer Milch vermischen, ohne daß letztere gerinnt. In dieser Verbindung dürfte dasselbe besonders bei schwächlichen, an Stoppeln und Unverdaulichkeit leidenden Kindern, sowie bei Brustkranken, Personen, bei Husten und Heiserkeit von großem Nutzen sein. Die große Wohlfeilheit dieses Malzextracts gestattet, daß dasselbe auf längere Zeit als diätetisches Mittel auch in weniger bemittelten Kreisen gebraucht werden kann.
 Soweit von den in Wasser löslichen Bestandtheilen des Malzes, sowie des Hopfens eine heilsame und nährbende Wirkung erwartet werden kann, dürfte dieses Malzextract jedenfalls auch alle übrigen Präparate, welche unter den Namen von Malzpulver, Malzhydrat u. s. w. feilgeboten werden, an Wirklichkeit bei Weitem übertreffen. [2296]
 Der Brauereibesizer Herr **Hinrichs** in Greiffswald hat es übernommen, nach meiner Vorschrift Malzextract zu bereiten und dasselbe in den Verkehr zu bringen.
 Eldena, im Juni 1861.
 Vorbemerkt concentrirtes Malzextract ist stets bei mir vorräthig und wird in 1/4 und 1/2 Portionen abgegeben.
 Greiffswald, im Juni 1861.
C. Hinrichs.

Gebrauchsanweisung.
 Man nehme von obigem Malzextracte zwei bis dreimal des Tages je einen bis zwei Eßlöffel voll, entweder im verdünnten Zustande oder aufgelöst in heißer oder kalter Milch, Wasser, resp. Soda- oder Selterer-Wasser, je nach dem Geschmacks des Patienten; für Kinder die Hälfte der Dosis. Bei Benutzung des Selterer-Wassers ist zu bemerken, daß es zweckmäßig ist, das Extract zuvor in etwas reinem Wasser zu lösen und dann erst das Selterer-Wasser hinzuzufügen. Bei den anerkannt nahrhaften Bestandtheilen dieses Malzextractes und dessen heilsamer Wirkung kommt es übrigens gar nicht darauf an, wenn die angegebene Dosis überschritten wird.

Wein Commissions-Comptoir
 zur Vermittelung von Pachtungen und Verpachtungen, Käufen wie Verkäufen von ländlichen und städtischen Grundstücken jeder Art, empfehle einer ferneren geneigten Beachtung und offerire gleichzeitig zum Verkauf:
 1) Eine im besten Gange befindliche, massiv erbaute **Brauerei** auf dem Lande, mit vollständigem Inventarium und 40 Morgen Acker, Preis 5500 Thlr., bei 2500 Thaler Anzahlung. [2301]
 2) Ein **Gasthaus** mit Tanzsaal, massiv erbaut, dazu Gesellschaftsgarten, Regelebahn, großer Hofraum, Stallungen zu 50 Pferden und ca. 15 Morgen Ackerland, Preis 5200 Thlr., bei 1500 Thlr. Anzahlung.
 3) Ein massiv erbautes, vortreflich eingerichtetes **Gasthaus** verbunden mit **Gesellschaftsgarten**, worin Tanzsaal, Regelebahn u. s. w., großer Hofraum mit Wagen-Kemise und Stallungen zu 30 Pferden, Preis 14000 Thlr., Anzahl. 3000 Thlr.
 4) Eine im besten Betriebe befindliche **Seifenfabrik** in einer größeren Provinzialstadt mit vollständigem Inventarium und Lagerbeständen, Preis 4000 Thaler, Anzahlung nach Uebereinkommen.
 5) Eine sehr gut eingerichtete **Biegelei**, welche zeitlich rentirt, auch jetzt noch fortwährend Bestellungen und ausreichendes sehr bequemes belegenem Lehm- u. Sandlager hat, Preis 4200 Thaler, bei 1200 Thlr. Anzahlung.
 6) Ein **Wohnhaus**, neu und massiv erbaut, 7 Fenster Front in einem kleinen, aber sehr belebten Orte in der Umgegend; im ersten Stockwerk befinden sich 2 herrschaftliche Wohnungen, Parterre-Kalender enthaltend einen Laden und geeignete Lokalitäten zum Betriebe eines kleineren kaufmännischen Geschäftes, wie Restauration, wozu die Concession leicht zu erlangen ist; dazu großer Hofraum mit Stallungen, dahinter Gemüsegarten und 2 Morgen Feldacker, Preis 1700 Thlr., Anzahlung 800 Thlr.
 Außerdem Güter und kleinere ländliche Besitzungen, wie Gasthäuser und Privat-Wohnhäuser in großer Anzahl.
Nitzdorf, Kaufmann, Brieg.

Geschäftsverkauf.
 In einer sehr frequenten Kreisstadt Schlesiens, mit reicher Umgegend, ist wegen Krankheit des Besitzers ein mit dem besten Ertrage seither betriebenes Eisengeschäft bald zu verkaufen. Nur Selbstkäufern ertheilt Herr Kaufmann **Louis Feyer**, Eisenfram Nr. 3 in Breslau nähere Auskunft. [2825]

Für Gartenbesitzer.
 Meinen werthen Geschäftsfreunden, wie einem geehrten Publikum, erlaube ich mir bei dieser zum Pflanzen passenden Jahreszeit meine Baumschule bestens in Erinnerung zu bringen, und namentlich auf die sehr große Auswahl hoch- und nieder-stämmiger Rosen, Obstbäume u. s. w., so wie auf meinen Vorrath von ca. 5 Mill. Weisbörn in beliebiger Größe und zu den annehmbarsten Preisen Preis aufmerksam zu machen. Kataloge sind auf Verlangen gratis bei mir in Empfang zu nehmen. [2294]
Hamburg, im März. Ergebenst
C. H. Harmjen.
 Ein großer Bastouner Hund mit besonderen Abzeichen hat sich gefunden. Eigenthümer können sich melden beim Dienstmann **Hahr, Schmiedestr. u. Kupferschmiedestr. 6de.**

Beachtenswerthe Anzeige für die Herren Apotheker und Kaufleute.

Sch bin auch bereit, an Orten, wo noch keine Niederlagen meiner Präparate...

Hoff'scher Malz-Extract, arom. Bäder-Malz, General-Niederlage bei S. G. Schwarz.

Auf Hoff'schen Malz-Extract direkt bezogen, nimmt zu Fabrikpreisen stets gef. Aufträge entgegen.

Apollo-Kerzen.

Der Wiener Centner 8 Fl. billiger. Der Zoll-Centner kostet 67 Fl. Bank-Valuta...

Würtemberg's Alpen-Kräuter-Honig. Höchste günstige Erfolge werden durch Anwendung dieses Honigs erzielt...

Von frisch. fisch. Astrach. Winter-Caviar empfing ich die letzte Sendung, welche ich zu billigsten Preisen bei schönster...

Gustav Friederici, Schweidnitzerstraße Nr. 28, vis-à-vis dem Theater.

Unentbehrlich für jede Familie. Oscar Baumann's aromatische Cibischwurzelseife...

Bleichwaaren-Beforgung. Auf meine Natur-Nahebleiche hier selbst hat Herr R. Sturm in Breslau...

Echten Peru-Guano in vorzüglicher Qualität, für dessen Stickstoffgehalt von 12 bis 13 pCt.

Advertisement for Trolle & Co. listing various wine, champagne, and liquor items with prices.

Bekäuflich sind einige gut rentirende Häuser in der Stadt, so wie vor dem Thore hier selbst...

Liebenow's General-Karte von Schlesien.

Verlag von Eduard Trewendt in Breslau. In allen Buchhandlungen ist zu haben: General-Karte von Schlesien im Maassstabe von 1/400,000...



Verlag von Eduard Trewendt in Breslau. Soeben ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben: Der Traum des Mediziners. Fastnachtspiel...

Ein Rittergut wird sofort zu kaufen gewünscht, zu dessen Ankauf als Anzahlung 30 bis 40,000 Thlr. genügen.

20 Stück junge, gut genährte Kuh-Kübe verkauft das Dom. Simsdorf b. Breslau.

Auf dem Dom. Fürsten-Vorwerk Schwanmühlwieg bei Ottnachau stehen 25 Stück starke, wohlgenährte, gangbare Zugochsen...

Auf einem Dominium, 1 Meile von Breslau, ist täglich von 50 bis 60 Stück Kühen die Milch franco Breslau zu verkaufen.

Ein gebrauchter Mahagoni-Klängel steht zum Verkauf Albrechtsstr. 7 im Gewölbe.

Frische Natives-Austern bei Gustav Friederici, Schweidnitzer-Str. 28, vis-à-vis dem Theater.

Ein sehr guter und schöner Qualität empfiehlt billigt: C. W. Schiff, Neufeststraße 58/59.

Norweg. Leberthran, welcher sich durch Farblosigkeit, angenehmen Geschmack und Geruch auszeichnet.

Zwei anständige Mädchen, welche im Strohhutnähen geübt sind, und ein geübter Strohhutpreßer können sofort Beschäftigung finden...

Ein junger thätiger Kaufmann in Hamburg, der die ausgebehtensten Platzentnisse besitzt, bereits mehrere bedeutende auswärtige Häuser vertritt...

Lüchtige Commis für alle Branchen, welche theilweise zum 1. April, auch zum 1. Juli ihre derzeitigen Stellenungen aufgeben...

Als Geschäftsführer für eine Fabrik-Niederlage wird ein geschäftlich gewandter sicherer Mann mit 5-600 Thlr. Jahresgehalt zu engagieren gewünscht...

Ein tüchtiger Oberkellner findet in einem Hotel zweiter Klasse bei einer jungen Wittwe dauerhafte Stellung.

So eben empfang frische grüne Silber-Lachse, außerdem empfehle Rüstens, Zettberg- u. Schott-Heringstransito...

Table of exchange rates and market prices under 'Breslauer Börse vom 20. März 1862. Amtliche Notirungen.' listing gold, paper, and various commodities.